

zu Königsberg quälte, und sein College Landwust wurden (um 1529) durch folgenden Reim an einem Gebäude in der Nähe des Schlosses verhöhnt:

Bosenradt und Wustenlant
seint alhie wolbekant,
und wer Bosenrat nicht geboren,
so weren die carpenteiche alle verloren.¹⁰⁸⁾

Der Landtag zu Heiligenbeil vom Jahre 1568 wurde so charakterisirt:

Im Preuser land zum Heiligenbeil
ein landtag gehalten wird mit heil;
derselbige ward also geschlossen,
das es gar manchen hat verdrossen.¹⁰⁹⁾

Dergleichen Verse ließen sich viele zusammenbringen, besonders wenn man die Inschriften öffentlicher Gebäude und Denkmäler, Grabmäler, Schützen-
schilde zc. mit berücksichtigte; ja die ganze Reimchronik von Johann Hasentöbter
(gedruckt 1569)¹¹⁰⁾ hat mehr oder weniger einen ähnlichen Charakter.

Nur aus besonderen Gründen haben wir oben ein oder einige Pasquille
unter die historischen Volkslieder gesetzt. An Pasquillen an sich wäre kein
Mangel, namentlich sind in der Zeit Osianders und des Osiander'schen
Kirchenstreites viele dergleichen in lateinischen und deutschen Versen verfaßt.
Eine ansehnliche Sammlung derselben befindet sich in dem ersten Bande der
Mörleinschen Handschriften auf der Stadtbibliothek zu Königsberg. Aber
wirklich Volksthümliches scheint nach dem, was aus dieser Quelle bekannt
ist,¹¹¹⁾ nicht viel darunter zu sein. Und so übergehen wir geflissentlich auch
andere uns wohlbekannte Pasquille.¹¹²⁾

Den Pasquillen entgegengesetzt, aber wie diese den historischen Volks-
dichtungen einiger Maassen benachbart, sind die Lobsprüche, eine beliebte
Gattung jener Zeit. Bekannt sind namentlich der Lobspruch der Stadt

¹⁰⁸⁾ Freibergs Preuß. Chronik in den Rgsbg. Chroniken von Medelsburg S. 216.

¹⁰⁹⁾ Spatt, Preuß. Chronik fol. 380.

¹¹⁰⁾ S. Wisanski, Preuß. Literaturgeschichte Bd. 1. S. 323.

¹¹¹⁾ Wisanski, Preuß. Literaturgeschichte Bd. 1. S. 325. Erklärtes Preußen Bd. 2.
S. 527, 867. Bd. 3. S. 675 (832), 855. Acta Boruss. II, 306.

¹¹²⁾ Ein prosaisches von 1552 R. Fr. Prov.-Bl. 1850. IX, 214 ff.; ein poetisches
von 1592 gegen Buchenius, ebenda 1855. VIII, 98. Zu den Pasquillen kann man
auch die von Michael Friedwald in Versen über seine Berrichtungen in Elbing und
Danzig verfaßten, 1579 und 1591 gedruckten Traktate rechnen.